

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 163. Ratssitzung vom 6. Februar 2013

3596. 2012/328

Weisung vom 05.09.2012:

Immobilien-Bewirtschaftung, Neubau Schulanlage Blumenfeld, Zürich-Affoltern, Objektkredit

Antrag des Stadtrats

A. Zuhanden der Gemeinde:

Für den Neubau der Schulanlage Blumenfeld, Quartier Affoltern, wird ein Objektkredit von Fr. 90 000 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (1. April 2012) und der Bauausführung.

B. Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz:

Das Postulat, GR Nr. 2011/454, von Gemeinderätin Catherine Rutherford (AL) vom 17. Dezember 2011 betreffend Vorziehen der Altlastensanierung des Grundstücks für das Schulhaus Blumenfeld wird als erledigt abgeschrieben.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit:

Marianne Dubs Früh (SP): *In Affoltern herrscht seit Jahren eine rege Bautätigkeit. Bis 2014 wird eine weitere Zunahme von Familien und Kindern erwartet. Die Schulen in Affoltern sind überfüllt. Deshalb wurde vor einigen Jahren die Pavillionschule eröffnet. Es ist unumstritten, dass es in Affoltern ein neues Schulhaus braucht. Das Schulhaus soll den Quartierbewohnern auch ausserhalb der Schulzeiten zur Verfügung stehen. Es soll fünfzehn Klassenzimmer umfassen. Es gibt einen Betreuungsbereich, Turnhallen, einen Gemeinschaftsraum und verschiedene andere Räume. Ausserdem wird es dort einen attraktiven Pausenplatz geben. Das Schulhaus soll für rund 440 Kinder gebaut werden, eine Erweiterung für weitere 125 Kinder ist vorgesehen. Die Schulanlage wird nach den Grundsätzen der 2000-Watt-Gesellschaft gebaut. Die Lüftung des Schulhauses stellt eine Herausforderung dar, ist jedoch nicht kostentreibend. In der Weisung werden 90 Millionen Franken beantragt. Der Baukörper kostet 44,4 Millionen, weitere 25,6 Millionen entfallen auf andere Aspekte, 11,8 Millionen Franken werden für das Bauland verwendet. Die restlichen rund 8 Millionen Franken sind Reserven. Es ist rechtlich nicht möglich, die Altlastensanierung vor der Abstimmung durchzuführen. Die SP stimmt dieser Weisung zu, da in Affoltern ein zusätzliches Schulhaus nötig ist. Wir sind überzeugt, dass sich nachhaltiges Bauen langfristig lohnt.*

Kommissionsminderheiten Änderungsanträge 1–3 zu Dispositivziffer A:

Ruth Anhorn (SVP): *Es ist unbestritten, dass es in Affoltern ein neues Schulhaus braucht. Die Tieferlegung der Turnhallen ist teuer. Adliswil und Schlieren bauen deutlich*

günstiger. Wir sind der Meinung, dass ein Schulhaus keinen Minergie-P-ECO-Standard braucht. Es reicht, wenn in jeder Pause gelüftet wird. Angeblich liegen die höchsten Kosten bei der Bedarfsabklärung. Die SVP ist der Meinung, dass der Objektkredit von 90 Millionen Franken zu teuer ist und stellt deshalb einen Kürzungsantrag von 9 Millionen Franken.

Claudia Simon (FDP): *Für uns ist unbestritten, dass das Schulhaus gebaut werden muss. Hinsichtlich des Minergie-P-ECO-Standards sind wir derselben Meinung wie die SVP. Wir sind jedoch der Ansicht, dass das Budget nicht um 10 % gekürzt werden kann. Deshalb beantragen wir eine Kürzung von 5 % und Abschaffung des Minergie-P-ECO-Standards.*

Isabel Garcia (GLP): *Die GLP beantragt ebenfalls eine Kürzung des Objektkredits von 5 %. Diese Kürzung soll nicht zulasten von Altlastensanierungsmassnahmen und dem Minergie-P-ECO-Standard erfolgen. Wir sind mit der Art, wie die Stadt derartige Projekte plant, unzufrieden. Wir können als Rat mittlerweile die Projekte lediglich absegnen und haben keine wirklichen Mitwirkungsmöglichkeiten mehr.*

Weitere Wortmeldungen:

Mark Richli (SP): *Die Vergleiche mit anderen Gemeinden sind nicht haltbar. Wir als Gemeinderat haben Rahmenbedingungen für den Bau von Schulhäusern festgelegt. Die Stadt hält sich an diese Richtlinien. Auch der Minergie-P-ECO-Standard gehört zu diesen Richtlinien. Die Altlastensanierung ist wichtig. Die Planung ist bereits weit vorangeschritten, wenn wir einer Kürzung zustimmen, muss die Planung neu angesetzt werden. Die Ersparnis wird somit durch ein neues Planungsverfahren aufgehoben.*

Ruth Anhorn (SVP): *Ich sprach davon, dass die Stadt Adliswil ein Kostendach festgelegt hat. Wir haben in Zürich viel grössere Klassenzimmer, auch dies führt zu höheren Kosten. Der Architekt und das Amt für Hochbau waren in Bezug auf den Minergie-P-ECO-Standard nicht einer Meinung.*

Claudia Simon (FDP): *Ich glaube, dass das Schulhaus auch mit einer Kostensenkung von 5 % gebaut werden kann. Wir haben nicht gesagt, dass die Altlastensanierung nicht durchgeführt werden soll. Wir haben gesagt, dass wir alles offen lassen sollen, so dass die Stadt selber schauen kann, wo sie kürzen möchte.*

Markus Knauss (Grüne): *Die heutige Diskussion ist nicht darauf ausgelegt, die sachliche Debatte, die in der Kommission geführt wurde, weiterzuführen. Wir sind der Ansicht, dass eine ernsthafte Diskussion zum funktionalen und kostengünstigen Bauen in der Stadt Zürich nötig ist. Wir konnten uns in der Kommission davon überzeugen, dass das Projekt bereits optimiert ist und keine weiteren Beträge eingespart werden können. In Zürich haben wir andere Voraussetzungen als beispielsweise in Adliswil. Die Tieferlegung der Turnhallen und die Altlastensanierung sind nötig. Würden wir auf den Minergie-P-ECO-Standard verzichten, könnten wir nicht besonders viel einsparen.*

Christine Seidler (SP): Die Kosten sind eine zentrale Frage. In der Weisung ist auch die Störfallverordnung erwähnt. Dieses Gesetz wurde in diesem Jahr verschärft. Die Projektierung des Schulhauses musste redimensioniert werden, weil es diesen Auflagen nicht mehr entsprach. Dies verteuerte das Projekt.

Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP): Das Schulhaus ist nötig, über die Kosten besteht jedoch keine Einigkeit. Auch bei uns besteht Unmut wegen der hohen Kosten. Wir finden das vorliegende Projekt gut und nötig. Die geplante Belüftung scheint uns jedoch problematisch zu sein. Die Belüftung wird durch Präsenzmelder ausgelöst, diese können unter Umständen jedoch auch kaputt gehen. Wenn die Belüftung nicht gut funktioniert, hat dies gravierende Folgen für die Qualität des Schulhauses. Eine Möglichkeit des gelegentlichen, gezielten Öffnens der Fenster wäre aus unserer Sicht nötig. Deshalb schliessen wir uns dem Kürzungsantrag der FDP an.

Jean-Claude Virchaux (CVP): Wir sind der Meinung, dass es bei dieser Vorlage das Beste ist, dem Stadtrat zuzustimmen. Wir haben beim Projektierungskredit die Möglichkeit zu intervenieren. Wenn wir aber beim konkreten Projekt Kürzungsanträge stellen, hat dies Terminverzögerungen zur Folge und ist finanziell nicht kostensparend.

Mauro Tuena (SVP): Es ist bei der Projektierung unmöglich anzugeben, was wir uns nicht wünschen. Das Parlament kann nur über die Standards Einfluss nehmen. Dies bedeutet, dass wir bestehende Projekte lediglich billigen oder ablehnen können. Wenn ich mir anschau, was zu welchen Preisen während der letzten Jahre in der Stadt gebaut wurde, glaube ich nicht, dass diese Bauten optimiert sind. Wir haben nicht gesagt, dass mit Altlasten gebaut werden soll, wir haben klar angegeben, in welchen Bereichen gespart werden soll. Es ist fraglich, ob der Minergie-P-ECO-Standard in Schulhäusern umsetzbar ist.

Walter Angst (AL): Das Schulhaus steht neben der SBB-Bahnlinie, auf der Gefahrentransporte stattfinden und wäre heute nicht mehr bewilligungsfähig. Aufgrund der Schulraumplanung ist das Schulhaus viel zu klein. Wir müssen feststellen, dass das Schulhaus am falschen Ort steht und deshalb teuer ist. Wir können aber mit diesem Schulhaus nicht länger warten. Bei der Diskussion um preiswertes Bauen sollte auch die Frage des Standorts frühzeitig einbezogen werden.

Markus Knauss (Grüne): In der Stadt gibt es nicht mehr viele Parzellen, die überbaut werden können. Bei den Änderungsanträgen zwei und drei ist nicht erkennbar, in welchen Bereichen gespart werden soll. Dies ist bedauerlich.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

STR André Odermatt: Diese Debatte ist eine Kostendebatte. Wir haben in der Kommission dargestellt, dass es um den Entstehungsprozess geht. Wenn der Kredit gekürzt wird, nehmen wir das ernst, allerdings müssen in diesem Fall beim Schulhaus Abstriche gemacht werden. Wenn über die Kosten debattiert wird, muss diese Debatte gemeinsam mit dem Schulamt geführt werden und es muss diskutiert werden, in

welchen Bereichen gespart werden soll. Man kann nicht in Bereichen sparen, die zu höheren Lebenszykluskosten führen werden. Es ist unmöglich, bei energetischen Massnahmen zu sparen. Kostenreduktionen brauchen Zeit, dies würde die Eröffnung des Schulhauses hinauszögern. Der Vergleich mit Schlieren ist nicht haltbar. Der Minergie-P-ECO-Standard führte zu einer Kostenreduktion, weil wir eine billigere Fassade bauen könnten. Wir müssen die Richtlinien, nach denen gebaut werden soll, festlegen.

Änderungsanträge 1–3 zu Dispositivziffer A

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der nachfolgenden Änderungsanträge.

Die Minderheit 1 der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer A:

A. Zuhanden der Gemeinde:

Für den Neubau der Schulanlage Blumenfeld, Quartier Affoltern, wird ein Objektkredit von Fr. 81 000 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (1. April 2012) und der Bauausführung.

Die Minderheit 2 der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer A:

A. Zuhanden der Gemeinde:

Für den Neubau der Schulanlage Blumenfeld, Quartier Affoltern, wird ein Objektkredit von Fr. 85 500 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (1. April 2012) und der Bauausführung.

Die Minderheit 3 der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer A:

A. Zuhanden der Gemeinde:

Für den Neubau der Schulanlage Blumenfeld, Quartier Affoltern, wird ein Objektkredit von Fr. 85 500 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (1. April 2012) und der Bauausführung. Die Kürzung der Kreditsumme soll nicht zu Lasten der Altlastensanierung oder der energetischen Massnahmen erfolgen.

Mehrheit: Marianne Dubs Früh (SP), Referentin; Präsident Mark Richli (SP), Markus Hungerbühler (CVP) i. V. von Ruth Ackermann (CVP), Markus Knauss (Grüne) i. V. von Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Fabienne Nicole Vocat (Grüne)

Minderheit 1: Ruth Anhorn (SVP), Referentin; Dr. Thomas Monn (SVP)

5 / 6

Minderheit 2: Claudia Simon (FDP), Referentin; Cäcilia Hänni-Etter (FDP)
Minderheit 3: Isabel Garcia (GLP), Referentin
Abwesend: Margrit Haller (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Mehrheit/Stadtrat 63 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Mehrheit/Stadtrat zugestimmt.

Dispositivziffer A

Kommissionsminderheit:

Ruth Anhorn (SVP): Wir werden uns der Stimme enthalten.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer A

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer A.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer A.

Mehrheit: Marianne Dubs Früh (SP), Referentin; Präsident Mark Richli (SP), Markus Hungerbühler (CVP) i. V. von Ruth Ackermann (CVP), Markus Knauss (Grüne) i. V. von Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Fabienne Nicole Vocat (Grüne)
Minderheit: Ruth Anhorn (SVP), Referentin; Dr. Thomas Monn (SVP)
Enthaltung: Isabel Garcia (GLP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Claudia Simon (FDP)
Abwesend: Margrit Haller (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 63 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer B

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer B.

Zustimmung: Marianne Dubs Früh (SP), Referentin; Präsident Mark Richli (SP), Ruth Anhorn (SVP), Isabel Garcia (GLP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Markus Hungerbühler (CVP) i. V. von Ruth Ackermann (CVP), Markus Knauss (Grüne) i. V. von Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Dr. Thomas Monn (SVP), Claudia Simon (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Fabienne Nicole Vocat (Grüne)
Abwesend: Margrit Haller (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 121 gegen 0 Stimmen zu.

6 / 6

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

A. Zuhanden der Gemeinde:

Für den Neubau der Schulanlage Blumenfeld, Quartier Affoltern, wird ein Objektkredit von Fr. 90 000 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (1. April 2012) und der Bauausführung.

B. Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz:

Das Postulat, GR Nr. 2011/454, von Gemeinderätin Catherine Rutherford (AL) vom 17. Dezember 2011 betreffend Vorziehen der Altlastensanierung des Grundstücks für das Schulhaus Blumenfeld wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und das Zentralwahlbüro sowie amtliche Publikation am 13. Februar 2013 gemäss Art. 10 der Gemeindeordnung.

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat